



Hitzeschutz in Arztpraxen

Maßnahmen im Überblick

In längeren Hitzeperioden können hohe Temperaturen die Gesundheit von Patientinnen, Patienten und Mitarbeitenden erheblich belasten.
Die folgenden Maßnahmen unterstützen den Hitzeschutz im Praxisalltag.

Technische und organisatorische Maßnahmen:

- » Nutzung von Lüftungsanlagen, Klimageräten und Ventilatoren
- » Räume tagsüber abdunkeln, z. B. Jalousie schließen
- » Gezieltes Lüften: bevorzugt morgens und nachts
- » Anpassung der Sprechzeiten, z. B. keine Termine in der Mittagshitze, Nutzung kühler Tageszeiten
- » Durchführung von Hausbesuchen, wo medizinisch sinnvoll
- » Benennung einer verantwortlichen Person für den Hitzeschutz
- » Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Hitzeschutzmaßnahmen

Maßnahmen für das Praxisteam:

- » Sensibilisierung und Schulungen zum Thema Hitzeschutz
- » Organisation von Pausen und Anpassung der Arbeitsbelastung bei Hitze
- » Prüfung eines möglichen Personalmehrbedarfs

Maßnahmen für Patientinnen und Patienten:

- » Risikogruppen identifizieren, u. a.
 - » ältere Menschen, Säuglinge und Kinder
 - » Pflegebedürftige
 - » chronisch Erkrankte
 - » körperlich schwer arbeitende Personen
- » Medikamentenpläne bei Bedarf überprüfen und anpassen
- » Ausreichende Flüssigkeitszufuhr aktiv unterstützen und ggf. Anleitung zur Dokumentation von Trinkmengen
- » Beratung zum Umgang mit Hitze im häuslichen Umfeld, z. B. kühlere Aufenthaltsräume nutzen und für ausreichend Getränke sorgen.
- » Aufklärung von Patientinnen und Patienten über Hitzebelastung und Schutzmaßnahmen, z. B. im Rahmen der Sprechstunde
- » Ausreichende Versorgung mit Getränken

